



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Volker Dornquast (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume

Nährstoffe in Gewässern

Vorbemerkung des Fragestellers:

Im Juli 2014 hat die Landesregierung den Bericht „Nährstoffe in Gewässern in Schleswig-Holstein“ vorgelegt. Dieser ist in dem vorgelegten Maßstab für die einzelnen Regionen/ Gewässer schwer lesbar.

1. Wo werden im Raum Henstedt-Ulzburg, Ellerau, Kaltenkirchen und Bad Bramstedt von wem Grundwassermessstellen für die hydrochemischen Untersuchungen des Grundwassers unterhalten?

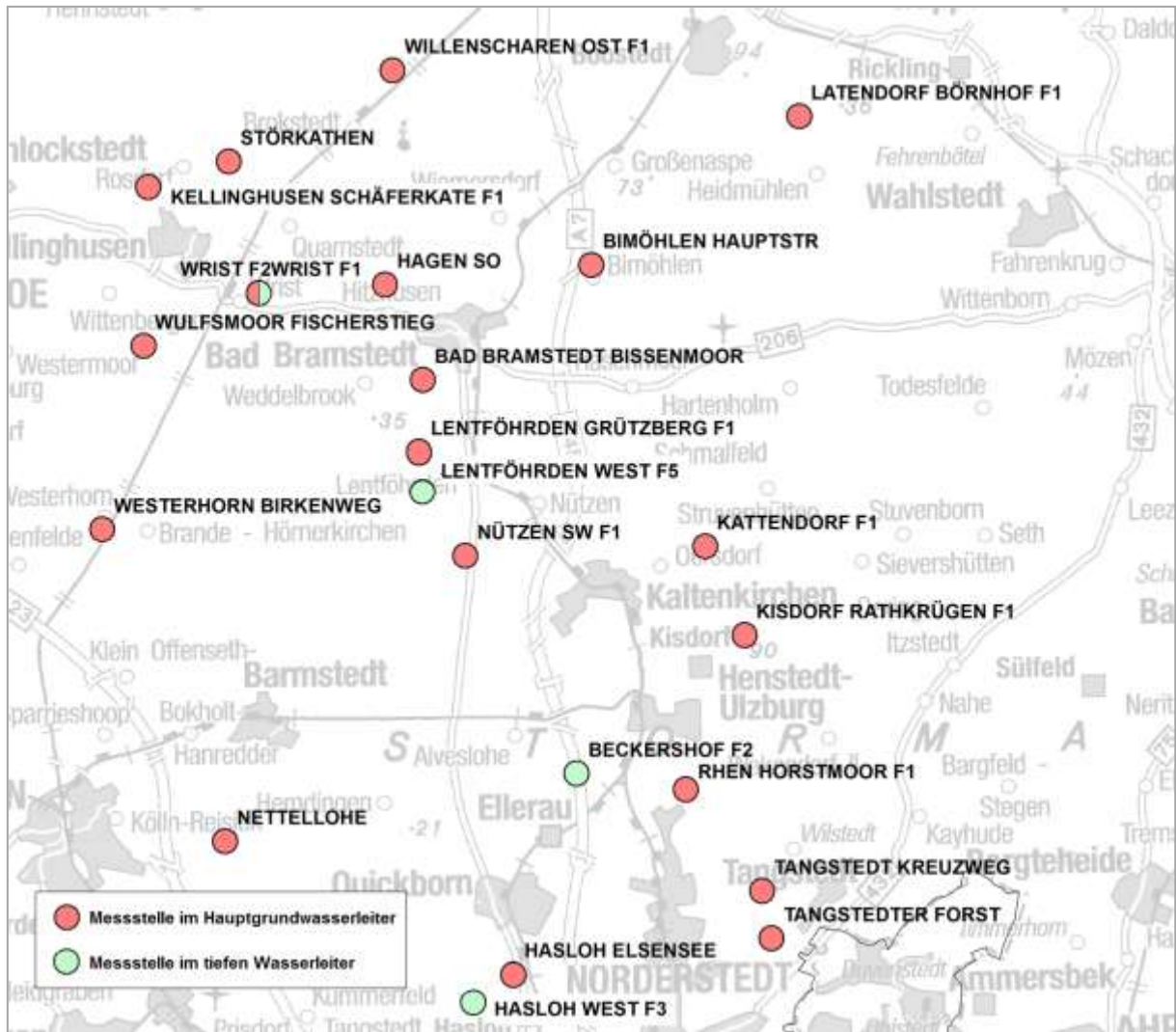
Im Bereich Henstedt-Ulzburg, Ellerau, Kaltenkirchen und Bad Bramstedt wird vom Land Schleswig-Holstein ein Messnetz zur operativen Überwachung des chemischen Grundwasserzustands unterhalten. Dort liegen die folgenden Messstellen:

Im Hauptgrundwasserleiter der Grundwasserkörper EI08 und EI13:

Bad Bramstedt Bissenmoor	Bimöhlen	Nützen Südwest F1
Westerhorn Birkenweg	Katendorf F1	Kisdorf Rathrügen
Kellinghusen Schäferkate F1	Wrist F1	Willenscharen Ost F1
Störkathen	Lentförden Grützberg F1	Hagen Südost
Wulfsmoor Fischerstieg	Rhen Horstmoor F1	Tangstedt Kreuzweg
Tangstedter Forst	Hasloh Elsensee	Nettellohe

Im tiefen Grundwasserkörper N8:

Wrist F2	Lentförden West F5	Beckershof F2
Hasloh West F3		



2. Welche dienen der Überwachung des jeweiligen Hauptgrundwasserleiters und welche der Überwachung der tiefen Grundwasserleiter?

Siehe Antwort zu Frage 1.

3. Aus welchen Jahren stammen die Daten der letzten Überwachung in diesen Messstellen?

Im Hauptgrundwasserleiter liegen in der Regel für die operativ überwachten Messstellen jährlich hydrochemische Analysen vor, d.h. für die Jahre 2012 und 2013. Im tiefen Grundwasserleiter wird nur eine hydrochemische Analyse pro Bewirtschaftungszeitraum untersucht, die jüngsten Analysen der genannten Messstellen wurden 2012 bzw. vor 2010 untersucht.

4. Welche schädlichen Stoffe wurden an welcher Messstelle festgestellt?
Wurden jeweils die zulässigen Grenzwerte erreicht oder überschritten?
Wenn ja, wo und um wie viel?

An den Messstellen Lentförden Grützberg F1 und Wulfsmoor Fischerstieg liegen die Nitratgehalte im Grundwasser am oder über dem Schwellenwert von 50 mg/l nach Grundwasserverordnung (2010), dabei wurden an Messstelle Lentförden Grützberg F1 2012 50 mg/l und 2013 49 mg/l Nitrat und an Messstelle Wulfsmoor Fischerstieg 2012 112 mg/l und 2013 121 mg/l Nitrat festgestellt.

Bei Untersuchungen von Grundwasserproben auf den Nitratgehalt vor Denitrifikation (endlicher Abbau von Nitrat im Grundwasser) in den Jahren 2012 und 2013 wurden an den Messstellen Wrist F1, Willenscharen Ost F1, Hagen Südost und Störkathen Nitratkonzentrationen vor Denitrifikation zwischen 50 mg/l und 88,5 mg/l festgestellt.

5. Welche Messergebnisse (z.B. Seite 19) sind Veranlassung für die Landesregierung die Grundwasserkörper in der Region insgesamt als „in schlechtem Zustand“ zu bewerten?

Die Bewertungsgrundlage nach EG-WRRL sind die sogenannten Grundwasserkörper, die hydrogeologische Einheiten darstellen. Es gibt in SH Grundwasserkörper im Hauptgrundwasserleiter und Grundwasserkörper im tiefen Grundwasserleiter. Der durch die Ortsnamen umrissene Bereich liegt im nordöstlichen Teil des Grundwasserkörpers EI13 und im südwestlichen Teil (Bad Bramstedt) des Grundwasserkörpers EI08 im Hauptgrundwasserleiter nach EG-WRRL. Bezogen auf die tiefen Grundwasserkörper nimmt der angefragte Bereich einen kleinen Teil des Grundwasserkörpers N8 ein. Da die Grundwasserkörper nach EG-WRRL Bewertungseinheiten darstellen, bezieht sich die Zustandsbewertung auf die Grundwasserkörper. Die Grundwasserverordnung des Bundes (2010) gibt vor, dass ein Grundwasserkörper dann in gutem Zustand ist, wenn an keiner Messstelle ein Schwellenwert nach Grundwasserverordnung (2010) überschritten wird. Es kann aber auch dann noch von einem guten Zustand gesprochen werden, wenn weniger als 1/3 der Fläche eines Grundwasserkörpers Belastungen über den jeweiligen Schwellenwerten aufweist, wobei die Belastungsparameter getrennt betrachtet werden. Da sowohl in Grundwasserkörper EI08 als auch in Grundwasserkörper EI13 (der zu einem größeren Flächenanteil auch Flächen der Stadt Hamburg umfasst) auf 1/3 der Fläche oder mehr Nitratbelastungen von 50 mg/l und mehr auftreten, sind diese Grundwasserkörper in einem schlechten Zustand gem. EG-WRRL.

Darstellungen des gesamten Messnetzes einschließlich aller Analyseergebnisse finden sich auch im Umweltatlas der Landesregierung im Internet.

Sieht die Landesregierung eine aktuelle Gefahr für die Trinkwasserversorgung in der o.g. Region?

Eine akute Gefahr für die Trinkwasserversorgung ist aktuell nicht gegeben, da die Wasserwerke das Grundwasser überwiegend aus tiefen Grundwasserleiterabschnitten entnehmen, in denen die Belastungen noch gering sind. Es ist jedoch zu beden-

ken, dass die bakterielle Denitrifikation, die einen Nitratabbau im Untergrund bedeutet, ein endlicher Prozess ist, dessen Erschöpfung nicht einschätzbar ist. Eine Reduzierung der Nährstoffeinträge ist deshalb erforderlich.

6. Wo sieht die Landesregierung die Ziele der EG-WRRL bei den Fließgewässern in der o.g. Region gefährdet (bitte für die Oberalster, die Bramau, den Oberlauf der Krückau und die Krumbek getrennt dargestellt)?

Die Wasserrahmenrichtlinie hat zum Ziel, an natürlichen und erheblich veränderten Gewässern den guten chemischen Zustand, an natürlichen Gewässern den guten ökologischen Zustand und an erheblich veränderten Gewässern das gute ökologische Potenzial bis 2015 zu erreichen. Diese Ziele werden an keinem der genannten Fließgewässer erreicht. Eine ausführliche Beschreibung der Bewertungsmethoden und Begründungen für Fristverlängerungen erfolgt im Bewirtschaftungsplan, der zurzeit erstellt und am 22. Dezember 2014 der Öffentlichkeit im Rahmen der Anhörung vorgelegt wird.

In der Region wurden im Zeitraum 2007 – 2012 an acht Messstellen Nährstoffe (allgemein-chemisch-physikalische Parameter) und an neun Messstellen Schadstoffe untersucht. Nährstoffe bzw. allgemein-chemisch-physikalische Parameter werden mit fließgewässertypspezifischen Orientierungswerten bewertet, diese Werte wurden in 2007 erstmals bundesweit abgestimmt und in 2014 von der Länderarbeitsgemeinschaft Wasser überarbeitet. Zur Bewertung der allgemein-chemisch-physikalischen Parameter wurde immer das letzte Messjahr herangezogen. Für die flussgebietspezifischen Schadstoffe liegen bundesweit abgestimmte Umweltqualitätsnormen und für die prioritären Stoffe europaweit abgestimmte Umweltqualitätsnormen vor. Diese Werte sind in der Oberflächengewässerverordnung veröffentlicht.

Die folgende Tabelle enthält eine zusammenfassende Bewertung von vier Fließgewässern in der genannten Region.

Wasserkörper Name	Alster Oberlauf	Krückau	Bramau	Schmalfelder Au / Ohlau (inkl. Krumbek)
Wasserkörper Code	al_01_a	kr_01	br_10	br_08_c
Einstufung	erheblich verändert	natürlich	natürlich	natürlich
Allgemeine physikalisch-chemischen Parameter (Bewertung nach RAKON 2014)				
Sauerstoff (mg/l; Jahresminima)	3,9 (> 7)	4 (> 7)	7,4 (> 7)	7,4 (> 7)
Phosphor (gesamt) (Jahresmittelwert)	0,12 (0,15)	0,08(0,15)	0,16 (0,15)	0,16 (0,15)
Ortho-Phosphat (Jahresmittelwert)	0,05 (0,10)	0,03 (0,10)	0,07 (0,10)	0,07 (0,10)
NH4-N (Jahresmittelwert)	0,14 (0,2)	0,22 (0,2)	0,14 (0,2)	0,22 (0,2)

Flussgebiets-spezifische Schadstoffe	keine Überschreitungen (letzte Messung 2007, 1 Messstelle)	keine Überschreitungen (letzte Messung 2011, 3 Messstellen)	keine Überschreitungen (letzte Messung 2011, 2 Messstellen)	keine Überschreitungen (letzte Messung 2011, 3 Messstellen)
prioritäre Schadstoffe	ubiquitäres Vorkommen von Quecksilber in Biota aufgrund bundesweiter Vorgaben überschritten (Messjahr und Messstellen entsprechen den Angaben bei den flussgebiets-spezifischen Schadstoffen)			
Belastungen	Gewässerausbau, Veränderung / Verlust von Ufer- und Aueflächen,	Gewässerausbau, Veränderung / Verlust von Ufer- und Aueflächen,	aufgrund landwirtschaftlicher Aktivitäten, Gewässerausbau, Veränderung / Verlust von Ufer und Aueflächen, Hochwasserschutz-deiche,	aufgrund landwirtschaftlicher Aktivitäten, Gewässerausbau, Veränderung / Verlust von Ufer und Aueflächen,
	andere diffuse Quellen	andere diffuse Quellen	andere diffuse Quellen	andere diffuse Quellen
Chemischer Status	nicht gut aufgrund von Quecksilber			
Ökologischer Zustand		unbefriedigend	mäßig	mäßig
Ökologisches Potenzial	mäßig			

7. Welche schädlichen Stoffe überschreiten in welchem Fließgewässer die festgelegten Grenzwerte um wie viel?

Bei der Bewertung wird zwischen allgemein-physikalischen chemischen Parametern, flussgebiets-spezifischen Schadstoffen und europaweit abgestimmten prioritären Stoffen unterschieden. Die Nährstoffparameter werden mit den bundesweit in 2014 neu gefassten Orientierungswerten bewertet. Die Einhaltung der Orientierungswerte für Ammonium, Gesamt-Phosphor, ortho- Phosphat und Sauerstoff ist in obiger Tabelle farbig hervorgehoben. In der Alster und der Krückau wurden zeitweise Sauerstoffmangelsituationen festgestellt. Die Bramau und die Schmalfelder Au / Ohlau zeigen erhöhte Phosphorkonzentrationen, die vermutlich auf landwirtschaftliche Aktivitäten zurückzuführen sind. An der Krückau und Schmalfelder Au werden die Orientierungswerte für Ammonium überschritten.

Bei den flussgebiets-spezifischen Schadstoffen und den prioritären Stoffen wurden im Untersuchungszeitraum 2008 – 2012 in der Region keine Überschreitungen festgestellt. Der chemische Zustand der Fließgewässer wird aber aufgrund von Überschreitungen der Umweltqualitätsnormen für Quecksilber in Biota als schlecht eingestuft. Diese Einstufung beruht auf bundesweiten Vorgaben. An allen Proben, die in Schleswig-Holstein untersucht wurden, wurden die Umweltqualitätsnormen für Quecksilber in Biota überschritten.